



Schnupples Tagebuch – Teil 3

Hallo Leute, kennt Ihr mich noch? Ich bin 's, Schnuppe. Ich wollte mal wieder von mir hören lassen. Ich bin ja jetzt ein halbes Jahr in meinem neuen Zuhause. Und meinen ersten Geburtstag darf ich auch feiern. So ganz genau wissen wir ja nicht, wann ich geboren bin. Aber ich werde wohl ein Mai-Kätzchen sein.

Einen ganzen Jahreslauf habe ich nun erlebt. Sommer, Herbst, Winter und Frühling. Ich glaube, der Frühling gefällt mir am besten. Endlich ist es schön warm draußen und überall duftet und bewegt sich etwas. Ich bin jetzt so damit beschäftigt, alles genauestens zu studieren und manchem hinterherzujagen, dass ich fast gar keine Zeit mehr für Schmuseeinheiten mit meinem Frauchen habe. Nur noch manchmal schlafe ich meinen Rausch drinnen in meinem Bettchen aus. Draußen ist es aber viel spannender – vor allem nachts!



Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie viele Mäuse es hier gibt. Manchmal bringe ich eine als Geschenk durch die Katzenklappe mit rein – natürlich lebend, damit meine Dosenöffner auch noch Freude an dem Mäuschen haben. Und was für eine Freude die haben! Richtige Luftsprünge machen sie dann! Aber die geschicktesten Mäusefänger sind die Menschen ja nicht gerade. Meistens läuft ihnen die Maus davon und versteckt sich unter einem Schrank. Am Ende darf ich dann doch wieder ran – oder Kollegin Socke.

Manchmal balgen wir Mietzen uns auch um die Maus – zum Glück für die Maus!



Ja, die Socke! Mir ihr stehe ich noch immer auf Kriegsfuß. Manchmal jagt sie mich, manchmal ich sie. Manchmal machen wir uns aber auch einen Spaß draus. Fast jeden Tag geht einer von unseren Dosenöffnern mit uns Mietzen spazieren.

Im Wald jagen wir uns dann gegenseitig die Bäume hoch. Unser Waldspaziergang ist schon ein richtiges Ritual. Socke und ich freuen uns schon immer riesig drauf.



Übrigens, wusstet Ihr, dass ich mit zweitem Namen „Gretel“ heiße? Genau, von Hänsel und Gretel. Einmal hat mich nämlich Sockes Frauchen beim Spaziergang einfach im Wald zurückgelassen. Weil ich so mit einer Maus in einem Reisighaufen beschäftigt war, habe ich gar nicht gemerkt, wie Socke und ihr Frauchen weitergegangen sind. Sechs Stunden habe ich dann dort im Wald gesessen. Als ich nicht nach Hause kam, hat sich mein Frauchen dann doch

mal besser auf die Suche nach mir begeben und mich am Reisighaufen abgeholt. Mit einem wehleidigen Miauen habe ich meinen Dosenöffnern dann erstmal ins Gewissen geredet. So kann man doch nicht mit mir umgehen, mich einfach im Wald vergessen! Meine Menschen sollen ruhig glauben, dass ich den Weg nach Hause alleine nicht gefunden hätte. – Aber ganz ehrlich, manchmal gehe ich schon heimlich ohne die anderen in den Wald! Aber pssst, das muss Frauchen ja nicht wissen!

Na, Ihr seht, mir geht es prächtig hier!
Jetzt muss ich aber mal wieder los, noch ein Mäuschen fangen...

Also, macht's gut,
Eure Schnuppe

